

als Zehent geliefert werde. Der Landvogt Otmar Haslach berichtete nun dem Ranzler des Grafen wie folgt:

„Was Herr Prälat zu Pfäfers wegen Zehntens zu Eschen an unsere Gnedigen Herren Klagsweis nachparlich gelangen lassen, und darüber von Ihro Gnaden mir der sachen beschaffenheit Bericht einzunehmen, von Bludenz aus den 30. Monats Juli gnedig anbefohlen worden, ist die anfügung gleich darauf beschehen, und berichten mich die Eltisten, so noch ganz frisch von 60 Jahren hero gedanken mögen, daß Inen nit anders wißlich, dan die ailfte Garb von dem Waizen gezehnet. Und von dem rauchen Korn auf dem Feld an Orten, so nit zum breitisten und nit zum schmälisten, der ailfte Rechenstil zum Zehnten ligen bliben gelassen worden. Und daß in der ganzen Herrschaft Schellenberg durchaus und aus, an ainem Orth wie an dem anderen. Zaigen auch an, daß Sy anders von Iren Voreltern nie nit gehört, dan daß gehörter massen je und allerwegen gezehnet worden. Und sagen die Amann, daß vor etlich Jaren Herr Franz, noch jeziger Pfarrer zu Eschen solchen Zehnten, sowol auch was die Laiter voll belanget, gleich bestritten wie jez Herr Prälat zu Pfeffers, jedoch letztlich von seinem Intento gestanden und sich des ailsten theils und Früchten benüegen lassen, so Im nach der Paursmann hernach wegen starken Zusprechens die Laiter voll anzahl der garben, daß gleichwol vor diesem wegen Samens nie beschehen, zu zechnen auch bewilliget und bishero Herren Prälaten und anderen Zehentherren also von der Laiter vollgezehnet worden, daß hoffentlich sich darob niemandt zu beschweren werd haben.

Den Weinzehnten betreffend geben auch die Alten Bericht, daß bei allem Manggedenken der Zehent anders nie gereicht worden, dan je das ailfte Viertel; wol zeigens an, daß sie von Amann Heinrich Quaderer sel. gehört, daß er Ihnen erzelt, er habe von seinem Vater gehört, daß es sich seiner Lebzeiten zutragen, die Geistlichen und Pauren des zehnten und ailsten Viertel Most-Zehntens wegen in Stritt gewaren und daß die Geistlichen erhalten, daß man den zehnten thail zum Zehnten zu reichen schuldig und nach dem volgendes der Wimlet beizukommen seien die Pauren angestanden und für den Zehnten die zehent Gelten voll Trauben zu den Weinreben geschüttet und weiters darauf nit acht gegeben, sondern die jenig, so es angegangen, um die übrige Verrichtung sorgen